

# Vogtländischer Anzeiger.

23. Stück.

Freitags den 6. Juny 1806.

Alte Klagen des deutschen Patriotismus über unnützen Luxus, — und fruchtlose Versuche, dem Verderben Einhalt zu thun.

Die patriotische Stimme, welche schon in manchem Worte zu seiner Zeit ertönte, erscholl leider! auch schon unsern Voreltern. Schon im Jahre 1673 erhoben die sächsischen Landstände über den, seit 1650 in das Land gebrachten, Luxus bittere Klagen, und auf dem Landtage zu Dresden im Jahr 1687 baten sie den Kurfürsten, die übermäßigen fremden Moden durch eine Auflage einzuschränken, wie die von Hausmann u. a. gesammelten Landtagsacten beweisen. Aber noch früher, im Jahr 1521, eiferte der patriotische Luther in seiner Kraftsprache dagegen, daß so viel baares Geld nach Ostindien für Gewürze, Goldstoffe und seidne Zeuge verschwendet würde. Seine Worte sind zu merkwürdig, als daß sie nicht als ein Wort zu seiner Zeit auch noch im Jahr 1806, Erwähnung verdienen sollten.

„So Jemand liest alle Chroniken, so findet er, solch köstlich und mancherlei Essen und Trinken ist nicht gewesen so gemein, wie es jetzt ist. So ist das Kleiden so köstlich worden, daß es nicht höher mag kommen. Wer hat auch je solche Kaufmannschaft gelesen, die

jetzt um die Welt fährt und alle Welt verschlinget?“ —

„Deutschland ist wie ein schöner, weiblicher Hengst, der Futter und Alles genug hat, was er bedarf. Es fehlet ihm aber an einem Reiter — — —“

„Der ausländische Kaufhandel, der aus Kalikut und Indien uns dergleichen Waare herbringt, als solch köstlich Seiden- und Goldwerk und Würze, die nur zur Pracht und keinem Nutz dienet, und Land und Leuten das Geld ausfauset, sollte nicht zugelassen werden. — — Doch hiervon will ich nicht schreiben; denn ich achte, es werde zuletzt, wenn wir nimmer Geld haben, von ihm selbst ablassen müssen, wie auch der Schmuck und Fraß; es will doch sonst kein Lehren und Schreiben helfen, bis uns die Noth und Armuth zwingt. Gott hat uns Deutschen dahin geschleudert, daß wir unser Gold und Silber müssen in fremde Länder stoßen, alle Welt reich machen und selbst Bettler bleiben. England sollte wohl weniger Golds haben, wenn Deutschland ihm sein Tuch ließe \*). Und der König

\*) So schrieb Luther zu einer Zeit, da die Elle Tuch in Grimma zu 4 bis 6 Gr. nach damaligem Gelde verkauft ward — Luther, der ein Kleid, welches ihm der Kurfürst schenkte, nicht tragen wollte, weil es für einen Doktor der Theologie zu kostbar wäre! Die Elle kam nämlich acht Groschen zu stehen.